

Lämmer

Animationskurzfilm, Deutschland, 2013 – 5 Minuten

Buch, Regie, Kamera: Gottfried Mentor

Empfohlen für: Grundschule; Sek 1

Wie normal muss man sein?

Also – so ganz allgemein?

Oder im Speziellen, wenn man ein Lamm ist?

Und was heißt schon „normal“?

Das kleine Lamm in diesem Kurzfilm bricht mit allen Konventionen. Wenn man das bei Lämmern so sagen darf. Auf jeden Fall tut und lässt es vieles, was seine Schaf-Eltern in den Wahnsinn treibt und vermutlich an sich selber und ihrem Kind zweifeln lässt.

Es mutet aber auch wirklich unnormal an, wenn ein Lamm nicht „määh!“ macht, sondern andere Töne von sich gibt. Aber vielleicht liegt „normal“ auch nur im Auge des Betrachters? Und vielleicht ist unnormal nur so lange unnormal, bis andere noch „unnormaler“ sind?

Diese sehr reduziert gezeichnete und gekonnt aufs Wesentliche heruntergebrochene Parabel ist ein wunderbarer Anstoß, um über Toleranz, Akzeptanz, Andersartigkeit, Erfüllung von Erwartungen, „Normalität“, (Un-)Angepasstheit und Aus-der-Rolle-fallen ins Gespräch zu kommen.

Und auch, wenn der Film für Schüler*innen empfohlen ist, so habe ich mir beim Anschauen immer vorgestellt, dass man ihn auf Elternabenden vorführt. Der Gedanke hatte durchaus etwas Verlockendes.

Schlagwörter: Toleranz, Akzeptanz, Andersartigkeit, Erfüllung von Erwartungen, „Normalität“, (Un-)Angepasstheit, Generationenkonflikte, Selbstverwirklichung, Erziehung, eigene Identität, Selbstfindung